

Beteiligungskonzept

(Stand: 26.05.2021)

Erstellt vom Fachbereich Stadtplanung mit Unterstützung des Quartiersmanagements
Dammwegsiedlung/Weiße Siedlung und der Anlaufstelle für Bürger*innenbeteiligung
Neukölln

Projekttitel
Lebendiger Campus – Ideen für neue soziale Infrastrukturen in der Weißen Siedlung (Nachnutzung der ehemaligen Carl-Legien-Gartenarbeitsschule)
Ziel des Beteiligungsprozesses
• Transparenz durch Information der Zielgruppen (Menschen, die in der Weißen Siedlung wohnen und/oder arbeiten) • Gewinnung von Anregungen und Ideen, die die Planungen verbessern und bisher noch nicht bedacht wurden • Steigerung der Akzeptanz des Vorhabens
Partizipationsstufe der Beteiligung
Information der Bürger*innen Mitwirkung der Bürger*innen durch Möglichkeit Vorschlag zu kommentieren
Kurzbeschreibung des Projekts
Bevölkerungswachstum, welches sich vor allem durch eine Zunahme bei den Kindern unter 6 Jahren (+75% in den vergangenen 10 Jahren) sowie der hohe Anteil von Menschen, die von Transferleistungen abhängig sind, führen dazu, dass die Anforderungen an die vorhandenen sozialen Einrichtungen in der Weißen Siedlung weiter steigen. Im Rahmen einer Strategischen Untersuchung hat das Bezirksamt daher die aktuellen und zukünftigen Bedarfe für die soziale Infrastruktur in der Weißen Siedlung ermittelt (zusätzliche Sportflächen, Ersatz für den Altbau der Sonnen-Grundschule, 300 Kita-Plätze, Räume für Nachbarschafts- und Senior*innenarbeit, Räume für Weiterbildung und Kultur). In diesem Zusammenhang wurden auch Flächen identifiziert und geprüft, die für den Bau der benötigten zusätzlichen sozialen Infrastruktur in Frage kommen. Die Untersuchungsphase ist abgeschlossen. Die strategische Untersuchung ist abgeschlossen, die Ergebnisse liegen vor und an der Vorzugsvariante soll Stück für Stück weitergearbeitet werden, um in der Weißen Siedlung langfristig ein gesichertes und passgenaues Infrastrukturangebot anbieten zu können.

Das Ergebnis der Untersuchung sowie dessen Vorzugsvariante für die Bebauung werden Anwohner*innen sowie allen Interessierten vorgestellt. Sie sind aufgerufen, sich mit eigenen Ideen, mit Anregungen und Hinweisen an der weiteren Gestaltung der Fläche zu beteiligen. Möglich ist das bis zu den Sommerferien 2021: online über die Plattform mein.berlin.de, bei drei Vor-Ort-Terminen des Quartiersmanagements in der Weißen Siedlung und bei der digitalen Info-Veranstaltung am 10.06.2021.

Was ist Teil – was ist nicht Teil der Beteiligung? (Beteiligungsspielräume)

Diskussions- und Beteiligungsrahmen

Das Ergebnis der strategischen Untersuchung ist eine Vorzugsvariante, die einen großen Teil der ermittelten zusätzlichen Bedarfe an sozialer Infrastruktur darstellt. Dies ist als Ergebnis der ermittelten Bedarfe, einer umfangreichen Alternativenprüfung sowie eines Diskussionsprozesses auf Fach- und Quartiersratsebene zu verstehen. Die Variante weist Flächenpotenziale nach und schlägt eine räumliche Verortung, Nutzungszuweisung und städtebauliche Entwicklung vor. Im Rahmen der Beteiligung soll diese räumliche Vorzugsvariante als Vorschlag zur Diskussion gestellt werden. **Hier sind Anpassungen an der räumlichen Nutzungskonzeption möglich. Die Raum- und Fachbedarfe müssen dabei weiterhin gewährleistet bleiben.**

Im Rahmen der Onlinebeteiligung können zu folgenden Bestandteilen des Konzeptes Rückmeldungen, Hinweise und Anregungen abgegeben werden:

1. Grundidee / Gesamtkonzept
2. Kindergarten und Familienzentrum
3. Stadtteilzentrum / Weiterbildungsangebote
4. Kunst- und Kulturangebote im Taut-Pavillon
5. Sporthalle und Sportfreiflächen
6. Grün und Natur / Bäume / „grüne Verfügungsfläche“
7. Wege und Erschließung / Wegeverbindung

Weitere inhaltliche Ausführungen können dem Reiter Beteiligung entnommen werden.

Grenzen der Beteiligung

Der Untersuchung liegen zum Erarbeitungszeitpunkt verfügbare Bevölkerungsdaten, definierte räumliche Anforderungen (Musterraumprogramme, Musterfreiflächenprogramme, Mindestspielflächen etc.) und fachliche Einschätzungen der beteiligten Fachämter und sonstigen Trägern zugrunde. **Dies bildet die Basis für die Ermittlung des Platz- und Flächenbedarfes. Die Bedarfsermittlung ist nicht Gegenstand der Beteiligung.**

Des Weiteren wurde untersucht, ob, wie und wo zusätzliche Bedarfe an sozialer Infrastruktur untergebracht werden können. Dazu wurden alle theoretisch in Frage kommenden Flächen innerhalb der Weißen Siedlung und dem direkten Umfeld untersucht. **Es wird derzeit nicht davon ausgegangen, dass darüber hinaus weitere Flächen in Frage kommen.** Ansonsten fließen eventuell geäußerte Vorschläge aus der Beteiligung in die Auswertung ein.

**Wie sollen die Ergebnisse der Beteiligung in das Projekt einfließen?
Wer entscheidet, was von den Ergebnissen der Beteiligung aufgenommen wird?
Wer ist rechenschaftspflichtig darüber, warum welche Ergebnisse berücksichtigt beziehungsweise nicht berücksichtigt wurden?**

Die Hinweise und Erkenntnisse aus der Online-Beteiligung, der Vor-Ort-Beteiligung und der Info-Veranstaltung werden dokumentiert, ausgewertet und transparent zusammengestellt. Federführend durch den Fachbereich Stadtplanung erfolgt, ggf. in Rücksprache mit weiteren betroffenen Fachabteilungen, eine Abwägung der geäußerten Vorschläge. Änderungsvorschläge am Ergebnis der Untersuchung fließen in die Abwägung ein, konkurrierende Nutzungsansprüche werden herausgearbeitet. Das Abwägungsergebnis bildet die Basis für eine Beschlussvorschläge für die Bezirksverordnetenversammlung.

Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen

Die untersuchten Flächen liegen im Geltungsbereich des Baunutzungsplan. Dementsprechend ist dieser zusammen mit der Bauordnung von 1958 und förmlich festgestellten Fluchtlinien für die Beurteilung der planungsrechtlichen Zulässigkeit zugrunde zu legen. Der Baunutzungsplan stellt die Fläche als allgemeines Wohngebiet (aW) in der Baustufe III/3 (3 Geschosse / GRZ 0,3 / GFZ 0,9 / BMZ 3,6). Baurecht muss nicht zwingend neu geschaffen werden, voraussichtlich sind Ausnahmen und ggf. Befreiungen erforderlich. Eine abschließende Beurteilung erfolgt im Rahmen der Umsetzung.

Durch das vorliegende Untersuchungsergebnis, die sich daran anschließende Beteiligung der Öffentlichkeit und die daraus zu erarbeitende Beschlussvorlage für die Bezirksverordnetenversammlung soll eine Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung der sozialen Infrastruktur in der Weißen Siedlung und die Nutzung der ehemaligen Carl-Legien-Gartenarbeitsschule im Besonderen erarbeitet werden.

Diese Entscheidungsgrundlage hat zunächst keine direkten Auswirkungen. Im Rahmen der Umsetzung ist davon auszugehen, dass der Gesamtplan in kleinere Einzelvorhaben geteilt wird. Die jeweilige Umsetzung von Einzelvorhaben kann Auswirkungen haben auf:

- Den baulichen Bestand (bisher ist der Abriss aller baulichen Anlagen bis auf den denkmalgeschützten Taut-Pavillon und ggf. Teile des Bunkers vorgesehen)
- In Zusammenhang mit Abriss- und Baumaßnahmen ist es voraussichtlich erforderlich Zwischennutzungen auf der Fläche räumlich zu verlagern oder zu beenden
- Die Bebauung von bisher unversiegelten Flächen beeinflusst die natürlichen Bodenfunktionen und hat ggf. die Fällung von Bäumen zur Folge. Dabei gehen Habitate von Tieren und Pflanzen verloren. Im Vorgriff auf einzelne Baumaßnahmen ist es daher sinnvoll, eine Erhebung des Biotoptypenbestandes und eine Prüfung auf ggf. vorhandene geschützte Arten durchzuführen. Dies sollte nach der Beteiligung durchgeführt werden, um mögliche Änderungen an dem Entwicklungskonzept berücksichtigen zu können. In diesem Zusammenhang kann dann auch eine erste Einschätzung zu Eingriffen und den Umgang damit angefertigt werden.

Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit
Die Zielgruppe der Beteiligung sind alle Menschen, die in der Weißen Siedlung wohnen, dort arbeiten, die Träger der sozialen Infrastrukturen sowie weitere Akteure, die mit der Weißen Siedlung befasst sind. Die Zielgruppen werden über eine digitale Informationsveranstaltung und drei Vor-Ort-Aktionen des Quartiersmanagements angesprochen. Beworben werden die Veranstaltung und die Beteiligungsmöglichkeiten über Plakate, die in der Weißen Siedlung (insbesondere an den Haustüren) aufgehangen werden und durch die Vor-Ort-Aktionen des Quartiersmanagements.
Hinweis auf entscheidende Gremien (z.B. Spielplatzkommission, Elternbeirat, etc.)
Quartiersmanagement: Übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und die Ansprache vor Ort
Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist
• Plakate, die in der Weißen Siedlung (insbesondere an den Haustüren) aufgehangen werden, mit QR-Code zur Onlinebeteiligung auf mein.berlin.de • Information über die Verteiler des Quartiersmanagements • A4 Zettel (auf A5 gefaltet) zur Information vor Ort und zusätzlicher Feedbackmöglichkeit (Info zur Studie und zu den Ergebnissen und Möglichkeit zur Nennung von Feedback, welches beim nächsten Vor-Ort-Termin oder im QM-Büro abgegeben werden kann) • Große Übersichtspläne/Beteiligungspläne, sowohl der Studienergebnisse als auch Infos zur Erstellung der Studie (analog zu „Über das Projekt“ und „Beteiligung“ auf mein.Berlin.de). Die Pläne werden vor Ort an einer großen Stellwand befestigt. Das QM begleitet den Beteiligungsprozess vor Ort und dokumentiert die Ergebnisse.
Zeit- und Ablaufschema des Planungs- und Beteiligungsprozesses
1. <u>Phase: Planung</u> Die Untersuchungen durch das Bezirksamt haben bereits stattgefunden. Ebenso wurde bereits ein Vorschlag für das räumliche Nutzungskonzept entwickelt 2. <u>Phase: Beteiligung (28.05. – 24.06.21)</u> 28.05.-24.06.21: Onlinebeteiligung über mein.berlin.de 03.06.21 von 15-17 Uhr: 1. Vor-Ort-Beteiligung durch das QM 10.06.21 von 14-16 Uhr: 2. Vor-Ort-Beteiligung durch das QM

10.06.21 von 18-20 Uhr: Öffentliche digitale Informationsveranstaltung 17.06.21 von 12-14 Uhr: 3. Vor-Ort-Beteiligung durch das QM 3. <u>Phase: Entscheidung</u> Die Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung werden nach dem 24.06.21 ausgewertet. Das überarbeitete Entwicklungskonzept wird der BVV vorgelegt. Im Rahmen der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses, der am 17.08.21 auf der Fläche der ehemaligen Carl-Legien-Gartenarbeitsschule tagt, wird das Ergebnis der Beteiligung diskutiert. Ein endgültiger Entscheidungstermin der BVV ist noch in der Legislaturperiode angestrebt, aufgrund der anstehenden Wahlen im September 2021 aber noch nicht endgültig bestimmbar.
Für den Beteiligungsprozess zur Verfügung stehende Ressourcen Für den Beteiligungsprozess stehen keine gesonderten Ressourcen zur Verfügung. Die Beteiligung setzen das Fachamt, das Quartiersmanagement Dammwegsiedlung/Weiße Siedlung und die Anlaufstelle für Bürger*innenbeteiligung Neukölln im Rahmen ihrer Kapazitäten um.
Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)
Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteure und Akteurinnen Die Beteiligung wird von folgenden drei Akteuren getragen: • Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung: Vorstellung der Untersuchung und des daraus resultierenden räumlichen Entwicklungskonzeptes Weiße Siedlung, Fachlicher Input, Auswertung Beteiligung • Quartiersmanagement: Öffentlichkeitsarbeit, Vor-Ort-Ansprache der Anwohnenden, Ansprechpartner vor Ort • Anlaufstelle für Bürger*innenbeteiligung Neukölln: Umsetzung der Online-Beteiligung, Umsetzung der digitalen Informationsveranstaltung, Moderation mein.Berlin.de, Moderation digitale Informationsveranstaltung
Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten <u>Information:</u> Der Vorschlag für das räumliche Entwicklungskonzept wird auf mein.berlin.de, im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung und durch drei Vor-Ort-Aktionen des Quartiersmanagements vorgestellt. <u>Mitwirkung:</u> Anregungen und Ideen zum vorgeschlagenen Entwicklungskonzept können auf mein.berlin.de, gegenüber dem QM und auf der digitalen Informationsveranstaltung gemacht werden. Als Ergänzung zur Onlinebeteiligung über mein.berlin.de

können Bürger*innen Anregungen und Ideen auch per Mail oder direkt an das Quartiersmanagement herantragen. Diese Vorschläge werden anschließend vom QM auf mein.berlin.de eingestellt.

Verhältnis von Online-Beteiligung und Beteiligung vor Ort

Online:

- Digitale Info-Veranstaltung
- Beteiligung über meinBerlin

Vor-Ort

- 3 Vor-Ort-Termine des QMs
- Möglichkeit, Anregungen und Ideen direkt an das QM heranzutragen

Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Die Ergebnisse der Beteiligung werden im Projekt-Ergebnisreiter der Online-Beteiligung veröffentlicht.

- Übersicht der Anregungen
- Überarbeitetes Entwicklungskonzept
- Finaler Beschluss der BVV

Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Die Auswertung der im Rahmen der Beteiligung eingegangenen Äußerungen und Hinweise wird in tabellarischer Form ausgewertet, so dass erkennbar ist, wie auf die vorgebrachten Äußerungen eingegangen wird.
Bei einer großen Anzahl von eingehenden Stellungnahmen erfolgt die Auswertung ggf. themenbezogen zusammengefasst.